

Das Centrankomitee an die Sektions-Vorstände und Mitglieder = Le comité central aux comités de sections et aux sociétaires

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **[1] (1899-1900)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-237137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN

de la

Société des instituteurs bernois.

Das Centralkomitee

an die

Sektions-Vorstände und Mitglieder.

Geehrte Kollegen und Kolleginnen!

Das Centralkomitee hat Ihnen im Folgenden verschiedene Mitteilungen, Wünsche und Anträge vorzulegen.

1. Schutz der Mitglieder gegen ungerechtfertigte Sprengung.

Sie haben im Laufe des Herbstes mehrmals in unsern Schulblättern Mitteilungen gelesen, wonach vor Anmeldung auf ausgeschriebenene Schulklassen gewarnt wurde. Sie haben diese Warnungen beachtet und so das C.-C. in seiner Arbeit unterstützt. Wir fühlen uns daher verpflichtet, Ihnen in Sachen einen ausführlichen Bericht vorzulegen.

Bevor wir auf die Einzelheiten eintreten, schicken wir einige grundsätzliche Erwägungen voraus. Der bernische Lehrerverein hat unter seine Zielpunkte neben andern aufgenommen: Schutz der Mitglieder gegen ungerechtfertigte Nichtwiedertwahl. Seit Bestehen des Vereins hat sich nach und nach in dieser Beziehung eine bestimmte Praxis herausgebildet; diese ist normiert in dem zur Zeit gültigen Regulativ. Das gegenwärtige C.-C. hat sich zum vornherein zur Pflicht gemacht, in diesem schwierigen Gebiet seiner Thätigkeit nur mit großer

Le Comité central

aux

Comités de sections et aux sociétaires.

Mesdames et Messieurs, Chers collègues,

Le Comité central a l'avantage de vous présenter les communications, les propositions et les vœux divers qui suivent :

1. Protection des sociétaires en cas de non-réélection injustifiée.

Dans le courant de l'automne dernier, vous avez pris plusieurs fois connaissance, dans les journaux pédagogiques, d'avis vous priant de ne pas postuler pour certaines classes mises au concours. Vous avez tenu compte de ces avertissements et assisté ainsi le Comité central dans son travail. C'est pourquoi nous nous croyons tenus de mettre sous vos yeux un rapport complet de ces affaires.

Mais avant d'entrer dans les détails, il nous sera permis d'émettre quelques considérations de *principe*. La Société des instituteurs bernois a admis, parmi les buts qu'elle poursuit la protection de ces membres en cas de non-réélection injustifiée. Depuis la création de l'association s'est formée en cette matière une certaine pratique, qui a trouvé son expression dans le règlement y relatif. Le comité central actuel a tout d'abord considéré de son devoir de n'agir dans ces affaires délicates qu'avec

Vorsicht zu Werke zu gehen. Es sollen nur würdige Lehrkräfte geschützt werden. Das Wahlrecht der Gemeinden soll nur insoweit berührt werden, als offenbare Härten und Unbilligkeiten verhindert werden können. Bei allen Verhandlungen ist das Wohl der Schule und das gute Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Gemeinde in erste Linie zu stellen. Wo aber Parteihader, Neid und Mißgunst im Spiele stehen, soll fest und entschieden die Sache des Lehrers verteidigt werden; wenn eine fernere fruchtbare Wirksamkeit desselben nicht mehr möglich ist, so ist bei einem notwendigen Wechsel mit möglichster Schonung vorzugehen.

Nach diesen Gesichtspunkten handelnd, ist es uns im Vorjahre gelungen, für mehrere gefährdete Lehrer einen befriedigenden Ausweg zu finden; in zwei Fällen konnten wir die verlangten Schritte zum Schutze des Lehrers, resp. der Lehrerin, nicht thun, da wir uns dazu nicht genügend berechtigt glaubten, und so wurde in keinem Falle die Sperre verhängt. Im laufenden Jahre nun ist seitens der betreffenden Sektionen in 4 Fällen unsere Intervention verlangt worden. In welcher Weise und mit welchem Erfolg dieselbe erfolgt ist, darüber geben die folgenden Ausführungen Auskunft:

a. *Isenfluh*. Die Lehrerin der dortigen gemischten Schule, die bis dahin zur Zufriedenheit geamtet hatte, sollte diesen Sommer hauptsächlich auf Anstiften Einzelner entfernt werden. Die Bemühungen des Sektionsvorstandes und des C.-C. und die Verwendung des Schulinspektors bewirkten, daß die Wiederwahl erfolgte.

b. *Hardern bei Lyß*. Lehrer S. sollte gesprenkt werden, weil man ihm vorwarf, er sei zu extrem pietistisch und Anhänger der Temperenz. In Bezug auf seine Schulführung konnte aber nur Günstiges ausgesagt werden; der Inspektor und die Mehrheit der

une extrême prudence. Les membres du corps enseignant qui en sont dignes doivent seuls être protégés. On ne doit s'attaquer au droit d'élection des communes que si l'on peut empêcher des excès de rigueur ou des injustices manifestes. Dans toutes les tractations, il faut avoir en vue en première ligne la prospérité de l'école et les bonnes relations entre le corps enseignant et les communes. Mais quand les querelles de partis, l'envie, la jalousie sont en jeu, les intérêts de l'instituteur doivent être défendus énergiquement; au cas où une activité féconde de sa part ne peut plus être exercée, il faut procéder à un déplacement devenu nécessaire avec le plus de ménagement possible.

Agissant suivant cette règle de conduite, nous avons réussi *l'année dernière* à trouver une solution satisfaisante à plusieurs conflits entre la commune et les instituteurs menacés; dans deux cas nous n'avons pas fait les démarches exigées par un instituteur et une institutrice, pour le motif que nous ne nous y sommes pas cru suffisamment autorisés, et l'interdit n'a été prononcé sur aucune classe. Pendant *l'année courante*, notre intervention a été réclamée dans 4 cas par les comités des sections respectives. Les explications qui suivent vous diront de quelle façon et avec quel succès cette intervention s'est manifestée.

a. *Isenfluh*. L'institutrice de l'école mixte de cette localité, qui avait fonctionné jusqu'alors à la satisfaction des autorités, devait être cassée aux gages l'été dernier, et ce principalement à l'instigation de quelques citoyens. Grâce aux démarches du comité de section et du comité central, ainsi qu'à l'entremise de l'inspecteur, la réélection a pu être obtenue.

b. *Hardern*, près Lyss. L'instituteur S. devait être congédié parce qu'on lui reprochait d'être un piétiste extrême et partisan de la Tempérance! On n'avait qu'à se louer de la tenue de sa classe; l'inspecteur et la majorité des membres

Schulkommission stimmten darin überein. Auch hier kam die Wiederwahl zu stande, trotz Intriguen eines übelwollenden Bürgers. Sollte die momentane Mißstimmung weiter greifen, so würde der betreffende Lehrer von sich aus eine andere Stelle suchen.

c. *Ammerzuhl*. Die Gründe, welche die Ausschreibung der dortigen Unter- schule veranlaßten, sind etwas eigen- tümlicher Art. Aus allem scheint her- vorzugehen, daß in der Gemeinde zwei Parteien bestehen, die einander leiden- schaftlich anfeinden und in deren Zwistigkeiten die Lehrerin hineinge- zogen wurde. Es fanden 4 Wahl- verhandlungen statt; in der letzten wurden 35 Stimmen für und 36 gegen die Lehrerin abgegeben. Darauf erfolgte provisorische Anstellung durch die Schulkommission, und es wird sich im Frühling zeigen, wie eine definitive Lösung gefunden werden kann.

d. *Wahlendorf*. In dieser Gemeinde, die laut Bericht schon mehrmals Lehr- kräfte in ziemlich schroffer Weise ent- fernt hat, hat Frau S. 12 Jahre lang zur Zufriedenheit als Lehrerin an der Unterklasse gewirkt. Diesen Sommer nun wurde Ausschreibung der Stelle beschlossen. Die Leistungen der Leh- rerin scheinen nicht mehr auf der frühern Höhe zu stehen. Nebenbeschäf- tigung und Arbeit mit der Familie werden daran schuld sein, und das wenig taktvolle Benehmen des Mannes der Lehrerin wird die Mißstimmung veranlaßt und angefaßt haben. Aber Neid und Mißgunst haben dabei mit- gespielt, und jedenfalls war die Schul- führung nicht derart, daß eine sofor- tige Beseitigung nötig wäre. In den Verhandlungen mit der Schulkommis- sion suchte man nicht die definitive, sondern nur eine provisorische Wiederwahl auf ein Jahr zu erlangen, ein Begehren, das auch vom staatlichen

de la commission d'école étaient d'accord là-dessus. La réélection a aussi été obtenue ici, malgré les intrigues d'un électeur mal intentionné. Si le désaccord momentané devait prendre de plus fortes proportions, l'instituteur ferait de son plein gré les démarches nécessaires pour se placer ailleurs.

c. *Ammerzuhl*. Les causes, qui ont motivé la mise au concours de la classe inférieure de cette localité sont d'une nature toute particulière. Il semble resulter des démarches faites que les citoyens de cette commune sont divisés en deux partis, lesquels se font une guerre acharnée; or l'institutrice a été entraînée dans ces querelles. 4 assemblées communales ont eu lieu; dans la dernière, 35 voix se sont prononcées pour et 36 contre l'institutrice. Après quoi la commission d'école a fait une nomination provisoire; on avisera le printemps prochain à voir quelle sera la solution définitive à donner à cette affaire.

d. *Wahlendorf*. Dans cette commune, qui a déjà plus d'une fois congédié de façon brutale des membres du corps enseignant, Madame S. a fonctionné pendant 12 ans à la satisfaction générale, comme maîtresse de la classe inférieure. Malgré cela, la mise au concours de sa place a été décidée l'été passé. Ses aptitudes ne répondent plus, paraît-il, à ce qu'on était en droit d'attendre d'elle. Des occupations accessoires et son travail dans sa famille en seraient cause, et la conduite peu convenable de son mari aurait amené et entretenu la discorde. Mais l'envie et la jalousie y ont aussi contribué; en tout cas, la tenue de l'école n'était pas telle qu'un congé immédiat devait en être la conséquence. Les pourparlers avec la commission d'école ont eu pour but d'obtenir une réélection *pro-*

Schulinspektor befürwortet wurde. In einer letzten Besprechung mit den Schulkommissions-Mitgliedern gaben diese zu, daß eine derartige Forderung nicht unbillig sei, daß überhaupt Frau S. wiedergewählt worden wäre, wenn man nicht in die Blätter geschrieben und wenn Frau S. sich nicht durch unvorsichtige Äußerungen geschadet hätte. Trotzdem wurde jedes Entgegenkommen abgelehnt, und es mußte daher über die Gemeinde die Sperre verhängt werden.

Die Bemühungen des Sektionsvorstandes und des C. C. gingen nun dahin, allfällige Anmeldungen von Nichtmitgliedern zu verhindern oder rückgängig zu machen. Dies war auch mehrmals von Erfolg begleitet, bis es der Schulkommission in letzter Stunde gelang, eine Lehrerin zu erhalten, die sich provisorisch anstellen ließ; diese Persönlichkeit ist: Fräulein Bertha Tschanz von Rötchenbach. Aus den Berichten geht hervor, daß dieselbe in voller Kenntnis der Sachlage handelte; einer Aufforderung, die Anstellung nicht anzunehmen, wich sie aus. Auf sie wird daher die Bestimmung unseres Regulativs angewendet, wonach Nichtmitglieder, die sich auf eine ausgesperrte Stelle wählen lassen, nie in den Lehrerverein aufgenommen werden können. Fräulein Bertha Tschanz hat unsere Bemühungen, einer gefährdeten Lehrerin, Mutter einer zahlreichen Familie, eine Frist von einem Jahr zu gewinnen, durchkreuzt. Der Lehrerschaft ihres Preises überlassen wir es, diese neue Kollegin mit der ihr gebührenden Wertschätzung aufzunehmen.

Am Schlusse unseres Berichtes erübrigt uns noch, den Schulinspektoren und Sel-

visoire pour une année; nos efforts ont aussi été secondés dans ce sens par l'inspecteur scolaire. Au cours d'une dernière entrevue avec les membres de la commission d'école, ceux-ci sont convenus que cette demande était *équitable*, que d'ailleurs Madame S. aurait été réélue, si l'on n'avait pas écrit dans les journaux et si l'institutrice n'avait pas nui à sa propre cause par des déclarations imprudentes. Malgré cela une entente amiable fut impossible et *l'interdit* a dû être prononcé sur cette commune.

Le comité de section et le comité central firent donc en sorte d'empêcher ou de faire retirer toute présentation de non-sociétaires. Cette manière de faire fut couronnée de succès plus d'une fois jusqu'à ce qu'enfin la commission d'école réussit à la dernière heure à trouver une institutrice qui consentit à accepter un engagement provisoire. Cette personne s'appelle Mademoiselle *Bertha Tschanz de Rötchenbach*. Des rapports reçus, il résulte qu'elle a agi en pleine connaissance de cause; elle a refusé de prêter l'oreille à un avis l'avertissant de ne pas accepter cette place. Nous sommes en conséquence obligés de lui appliquer la disposition de notre règlement, suivant laquelle les non-sociétaires qui se laissent nommer à une place mise à l'interdit, ne peuvent plus jamais être admis dans la société. C'est grâce à Mademoiselle Bertha Tschanz, que nos efforts, tendant à gagner un délai d'une année en faveur d'une institutrice menacée et mère d'une nombreuse famille, n'ont pas pu aboutir. Nous laissons au corps enseignant de sa section d'accueillir cette nouvelle collègue avec l'estime qui lui est due.

Pour terminer notre rapport, nous ressentons encore le besoin d'exprimer

tionsvorständen der betreffenden Kreise, insbesondere den Vorständen von Lyß und Schüpfen, den besten Dank für ihre Bemühungen auszusprechen.

Trotz den vereinigten Anstrengungen sind wir im Falle Wahlendorf unterlegen.

Welche Folgerungen ziehen wir daraus? Wir wiederholen uns, daß ein besonnener Schutz der Mitglieder seine volle Berechtigung hat, bei dem überwiegenden Großteil der Lehrerschaft Unterstützung findet und durchführbar ist. Der Umstand aber, daß eine große Zahl von Lehrerinnen stellenlos ist, durchkreuzt unsere Bestrebungen (es hat sich dies schon letztes Jahr bei einer Lehrerinnenstelle im Jura gezeigt). Zum Teil ist das Verständnis für die Ziele unseres Vereins noch zu wenig unter den Lehrerinnen verbreitet; zum Teil fehlt es bei ihnen noch an dem nötigen Solidaritätsgefühl, das im Stande ist, im Hinblick auf die Interessen des ganzen Standes Pflichten zu übernehmen und einen augenblicklichen Vorteil zum Opfer zu bringen. In 3 von 4 Fällen, die uns dieses Jahr beschäftigt haben, hat unser Verein Lehrerinnen schützen müssen; die letztern haben deshalb wenigstens ebensoviel Interesse daran, daß der Schutz des Lehrervereins nicht illusorisch wird.

Wir bringen daher die Angelegenheit in den Sektionen zur Besprechung und hoffen, gestützt darauf an der nächsten Delegiertenversammlung eine befriedigende Lösung zu finden. Wir werden uns hiebei auch an die Mitarbeit der Sektion Bern des Schweiz. Lehrerinnenvereins wenden. Um der Sache vorzuarbeiten, unterbreiten wir den Sektionen folgende Frage zur Besprechung:

Welche Mittel werden vorgeschlagen, um unsere Bestrebungen zum Schutze der Mitglieder in allen Lehrer-, spez. Lehrerinnenkreisen zum Verständnis zu bringen und so deren vollständige Durchführung zu ermöglichen?

2. Wahl eines Mitgliedes des Centralcomitees.

Herr Blatter ist auf Ende des Sommerhalbjahres aus dem Schuldienst ausgetreten;

nos meilleurs remerciements pour leurs peines aux inspecteurs et aux comités des sections respectives, surtout à ceux de Lyss et de Schüpfen. Malgré nos efforts réunis, nous avons été battus à Wahlendorf. Quelles *conclusions* en tirerons-nous? — Nous répétons qu'une protection raisonnée de sociétaires est pleinement justifiée, que tel est l'avis de la très grande majorité du corps enseignant et qu'elle peut être menée à chef. Mais le fait qu'un grand nombre d'institutrices se trouvent sans place rend sur ce point notre tâche difficile. (Nous en avons fait l'expérience l'année dernière pour une place d'institutrice dans le Jura.) D'un côté, la compréhension des aspirations de notre société est encore trop peu la règle chez les institutrices; il leur manque d'autre part encore le sentiment de la solidarité, capable de se charger de nouveaux devoirs et de renoncer à un avantage momentané, cela dans l'intérêt de la corporation entière. Dans 3 ou 4 cas dont nous nous sommes occupés cette année, la société a été appelée à prendre la défense d'institutrices; ces dernières ont par conséquent autant d'intérêt que leurs collègues de l'autre sexe, à veiller à ce que la protection de la société ne devienne pas illusoire. Nous prions les sections de discuter cette question et espérons, en nous appuyant sur leurs délibérations, d'y trouver une solution satisfaisante à la prochaine assemblée des délégués. Nous ferons aussi appel pour cet objet à la collaboration de la section de Berne de la société suisse des institutrices.

Afin de préparer le travail, nous invitons les sections à répondre à la question suivante:

Quels sont les moyens propres à faire connaître, dans tous les cercles d'instituteurs et d'institutrices, nos aspirations relatives à la protection des sociétaires et à les faire passer dans la réalité?

2. Nomination d'un membre du Comité central.

M. Blatter a quitté l'enseignement à la fin du semestre d'été: sur son désir,

auf seinen Wunsch wurde er aus dem C.-C. entlassen und an seine Stelle gewählt: Herr Karl Marti, Lehrer, in Göttibach bei Thun.

3. Jahresrechnung.

Den Sektionskassieren wird mitgeteilt, daß im Laufe des Monats Dezember die Formulare für die Abrechnung verschickt werden; sie werden dringend ersucht, die Abrechnung mit den Geldern bis 15. Januar an den Generalkassier einzusenden, damit die Gesamtrechnung rechtzeitig abgeschlossen werden kann.

4. Schriften von W. Spieß.

Herr Spieß, alt-Lehrer in Bern, sah sich vor einigen Jahren gezwungen, aus Gesundheitsrücksichten aus dem Schuldienst auszutreten. Er ist schon in weitem Kreise als Verfasser der unten bezeichneten Schriften bekannt, und die Kritik spricht sich sehr lobend über seine Erzeugnisse aus. Er nimmt noch immer regen Anteil an allen die Schule betreffenden Fragen. Es ist nur recht und billig, wenn die Lehrerschaft ihrerseits den Dichter, der aus ihren Reihen hervorgegangen ist, nicht gleichgültig ignoriert, sondern durch Abnahme seiner Werke unterstützt. Wir empfehlen das folgende Verzeichnis unsern Mitgliedern zur gütigen Beachtung:

Turneinrichtungen für schweiz. Schulen.

Das Primarschulwesen Berns.

Die Schlacht bei Laupen, 12 Lieder.

Die Bünste Berns, 13 Ehrenlieder.

Die Brunnen Berns.

Die Brunnen Berns, Tableau.

Granjen, Murten, Nanzig, 8 neue Lieder.

Vaterlieder des Muggi Mäusetod.

Wilhelm Tell, in Versen erzählt.

Gradauß.

Mit kolleg. Gruß!

Für das Centralkomitee:

Der Präsident:

Chr. Beetschen.

Der Sekretär:

Alex. Hängärtner.

sa démission comme membre du Comité central lui a été accordée et il a été remplacé par M. Charles Marti, instituteur à Göttibach près Thoune.

3. Comptes annuels.

Nous avisons les caissiers de sections que les formulaires pour la reddition des comptes leur seront adressés dans le courant de décembre. Nous les prions instamment d'envoyer jusqu'au *15 janvier* au caissier central les comptes avec les espèces, afin que le compte général puisse être bouclé à temps.

4. Ecrits de M. W. Spiess.

M. Spiess, ancien instituteur, s'est vu il y a quelques années dans l'obligation de quitter l'enseignement pour cause de santé. Il est déjà bien connu comme auteur des écrits dont les titres figurent ci-après et la critique s'exprime d'une manière flatteuse sur ses productions littéraires. Il prend encore une part très active à l'étude des questions scolaires. Le corps enseignant se doit à lui-même de ne pas rester indifférent au poète qui est sorti de ses rangs, mais de lui venir en aide en se procurant ses œuvres. Nous en recommandons la liste suivante à la bienveillante attention de nos sociétaires.

Organisation de la gymnastique dans l'école suisse.

L'enseignement primaire à Berne.

La bataille de Laupen, 12 chants.

Les confréries de Berne, 13 chants d'honneur.

Les fontaines de Berne.

Les fontaines de Berne. Tableau.

Grandson, Morat, Nancy. 8 chants nouveaux.

Chants de Muggi Mort-aux-Rats.

Guillaume Tell, en vers.

Droit devant soi.

Agréez, Mesdames et Messieurs, chers collègues, nos salutations fraternelles.

Au nom du Comité central:

Le Président:

Chr. Beetschen.

Le Secrétaire:

Alex. Hängärtner.